

Start der FH Emden-Leer am 1.9.09

Rede der Präsidentin Prof. Dr.. Dorothea Hegele

Gemeinsam brechen wir mit der Fachhochschule Emden/Leer in der Weser-Ems- Region zu neuen Ufern auf und bauen weithin vom Land und Nordseeraum her sichtbare Leuchttürme. Niemand wird uns an den Rand Deutschlands schieben, weil unser Herz mitten in Europa für Europa schlägt. So betrachtet ist auch der Weg von Sachsen – wo ich bis jetzt gelebt und gearbeitet habe - nach Niedersachsen nicht weit. Wir wollen nachhaltige positive Entwicklungen in unseren Fachbereichen Wirtschaft, Technik, Soziale Arbeit und Gesundheit und dem künftige Fachbereich Seefahrt für unsere leistungsstarke Ems-Region in Europa verwirklichen. Zunächst wird es darum gehen, unsere Selbstständigkeit wieder zu realisieren und auszugestalten und die dadurch gestellten Aufgaben zu lösen, den Studienbetrieb effektiv weiterzuführen. Die studienbegleitende Servicequalität verbessern wir in Emden und Leer und beziehen die studentische Selbstverwaltung in allen Fragen der Neustrukturierung unserer Fachhochschule ein.

Weiterhin werden wir hochschul-, standort- und fachbereichs-übergreifende Zusammenarbeit anstreben und fördern. Die gut funktionierenden gemeinsamen Einrichtungen und Kooperationen mit den Hochschulen in der Weser-Ems-Region und Universitäten des Landes Niedersachsen entwickeln wir weiter und wir beteiligen uns an neuen Kooperationen. Wir schärfen als Fachhochschule Emden/Leer

unser eigenes Profil in Lehre, Weiterbildung, Forschung und Technologietransfer. Mit unserer fachbereichs- und standortübergreifenden integrierenden Entwicklungsplanung für die Fachhochschule Emden/Leer lösen wir alle Streitfragen miteinander im Gespräch nach Abwägung aller wichtigen Gesichtspunkte gemeinsam. Die nachhaltige Kooperation der Fachhochschule mit allen Wirtschaftsunternehmen in der Region und den Städten, Verbänden und Kammern wird unser Schlüssel zum gemeinsamen Erfolg. In Emden und Leer öffnen sich viele Türen für wertvolle Gespräche und zukunftsweisende Kooperationen. Der gemeinsame Auf- und Ausbau des Maritimen Kompetenzzentrums in Leer mit dem Land Niedersachsen, dem Landkreis Leer und den Reedereien hat Priorität. Mich beeindruckt sehr, dass sich Leer nach Hamburg als 2. größter Reedereistandort hat behaupten können und die Fachhochschule Emden/Leer wird so viel wie möglich dazu beitragen, dass dies für die Ems-Region und den Werft- und Seefahrtstandort Emden so bleibt ! Wir werden unser Zukunftskonzept und unsere Ziele für Emden und Leer gemeinsam definieren und neue Studiengänge im Geist von Bologna entwickeln und die bestehende interdisziplinäre Forschung und den leistungsstarken Technologietransfer weiter ausbauen. Eine regionale Hochschule wie die unsrige ist in besonderer Weise auf gute Kontakte zur Wirtschaft, Politik, Verbänden, Kammern und Verwaltung angewiesen. Wir werden mit erhöhten Praxiskontakten zu den regionalen und überregionalen Wirtschaftsunternehmen, den Verbänden und

Kammern unsere Studien- und Lehrinhalte laufend an die sich ändernden Anforderungen anpassen. Unser neues Präsidium wird interdisziplinär, international-, regional- sowie wirtschafts-, sozial- und qualitätsorientiert im Team arbeiten und an einem Strang ziehen. Die Fachbereiche und Institute unserer Fachhochschule Emden/Leer werden Technologietransferleistungen in der Ems-Region erbringen und zur nachhaltig positiven Entwicklung des regionalen Arbeitsmarktes beitragen. Als Mitglied des Centers-of-Competence ist die Fachhochschule an der Fachtagung Logistik mit den Standorten Emden und Leer beteiligt. So vielfältig die Wissensgebiete der Fachhochschule Emden/Leer in den Bereichen Wirtschaft, Technik, Nautik und Soziales sind, so vielfältig sind auch die Wege, auf denen dieses Wissen mit der Aus-, Fort- und Weiterbildung in die Unternehmen der Region transportiert wird. Die praxisnahe Lehre und Forschung an unserer Fachhochschule Emden/Leer sowie innovative Studiengänge setzen Akzente für die Zukunft. Es kommt nicht darauf an, die Zukunft vorauszusagen, sondern auf die Zukunft vorbereitet zu sein und die Zukunft kraftvoll mitzugestalten. Die Ausgründung von Unternehmen aus der Fachhochschule Emden/Leer, die Kooperation mit der Praxis zur Entwicklung neuer Methoden und schließlich die Etablierung moderner Verfahren in der Praxis sind Beispiele dafür, wie durch angewandte Forschung neue Berufsfelder erschlossen und besetzt werden können. An dieser Stelle möchte ich beispielhaft den neuen Studiengang „Energieeffizienz“ nennen, die Projekte im Bereich Nachwachsende Rohstoffe und Informatik oder auch unsere Beteiligung am Netzwerk für frühkindliche Bildung und Entwicklung.

Mit den regenerativen Energien werden in der Weser-Ems Region tausende neuer Arbeitsplätze geschaffen. Ihre Impulse aus der Weser-Ems-Region werden sich unmittelbar in der Lehre und Forschung unserer Hochschule niederschlagen und damit unsere Absolventen auf dem Arbeitsmarkt im gesamten Nordseeraum konkurrenzfähig machen. Mit (Teilzeit-) Weiterbildungsstudiengängen und virtuellen Studienangeboten werden wir uns auf der Höhe der Zeit mit unseren regionalen Partnern gemeinsam entwickeln. Der demographische Wandel wird für unsere Zukunftsplanung eine große Herausforderung. So habe ich mich am Donnerstag letzter Woche über das herzliche Willkommen der Kleinsten in der Kinderkrippe im Eingangsbereich unserer Hochschule besonders gefreut. So greife ich gerne das Motto „Farbe leben“ für die neue Fachhochschule Emden/Leer auf. Wir wollen an der Fachhochschule Emden/Leer nicht nur über Chancengerechtigkeit und Gleichstellung reden, sondern sie leben. Die guten Rahmenbedingungen für ein effizientes Studieren und gute Kontakte zu den Professoren werden unser Markenzeichen. Ich freue mich auf unseren gemeinsamen Neuanfang.